



Die Geschwister Reisinger derbleckten mit Genuss das Publikum und die Honoratioren.

Fotos: Angelika Lukesch

„Übermächtige CSU“ und FDP kritisiert

FREIE WÄHLER Beim Politischen Aschermittwoch warf MdL Tanja Schweiger der Koalition vor, sie regiere von oben herab.

VON ANGELIKA LUKESCH, MZ

ADLERSBERG. Der Saal beim Pröfl Bräu war – wie jedes Jahr – beim Politischen Aschermittwoch der Freien Wähler (FW) rammelvoll, 250 bis 300 Besucher waren gekommen. Die Geschwister Reisinger würzten den Reigen der Redner mit Gstanzln.

Pettendorfs Bürgermeister Eduard Obermeier hob die Erfolge der Freien Wähler bei der Landtagswahl hervor. Schließlich, und dies betonte auch die Hauptrednerin MdL Tanja Schweiger, sei man jetzt die drittgrößte politische Kraft in Bayern.

Die Landtagsabgeordnete zeigte sich kämpferisch, offen und von dem Ziel geprägt, gemeinsam über die Parteigrenzen hinweg Sachpolitik zum

Wohle der Bürger zu machen. Allein, die Regierungskoalition von CSU und FDP verhindere dies durch strenge „Koalitionsdisziplin“, denn die FDP habe zu wenig Rückgrat, um eine abweichende Meinung im Schatten der übermächtigen CSU vertreten zu können.

„Kommunen stehen im Regen“

„Der Freistaat regiert von oben herab, wie es ihm beliebt. Die Kommunen werden im Regen stehen gelassen“, stellte Schweiger fest. Die Zeit der Volksparteien sei vorbei, die bürgerschaftlichen Bewegungen seien im Aufwind.

Schweiger nahm auch zur Politik vor Ort Stellung, Thema: Neues Gymnasium. Schweiger plädierte für eine kostengünstige Übergangslösung in Lappersdorf durch rasche Umstrukturierung der bereits bestehenden Schulgebäude. Man wisse jetzt noch nicht, wie sich die Schulsituation im Jahr 2011 darstelle, wenn der letzte Jahrgang des G 9 sowie der erste des G 8 ihr Abitur machten und somit zwei Jahr-

gänge gleichzeitig die Gymnasien verließen. Absolut nicht einzusehen sei, wieso der Fragenkatalog zum Thema „Neues Gymnasium“, den das Kultusministerium angefordert habe, wochenlang liegen geblieben sei.

Kritik übte MdL Tanja Schweiger daran, dass der Landkreis in Hemau dem BRK ein Gebäude für die Errichtung eines Alten- und Pflegeheimes kostenlos überlassen habe, die Folge: Jetzt seien weder die bereits bestehenden Altenheime noch das neue ausgelastet. Dies sei keine wertorientierte, vernünftige Sachpolitik, sagte Schweiger. Seniorenpolitik müsse „Hand und Fuß haben. „Bestehende Heime sollen nicht durch neue kaputt gemacht werden.“

„Wir sind eine Kraft in Deutschland“

Am Ende schwor der FW-Kreisvorsitzende Willi Hogger die Gemeinschaft der Freien Wähler auf dieses Motto ein: „Wir sind eine starke kommunal- und landespolitische Kraft in der Bundesrepublik Deutschland. Die Freien Wähler sind die wahre Volkspartei!“



„Die Kommunen werden im Regen stehen gelassen. Die Zeit der Volksparteien ist vorbei, die bürgerschaftlichen Bewegungen sind im Aufwind.“

MDL TANJA SCHWEIGER